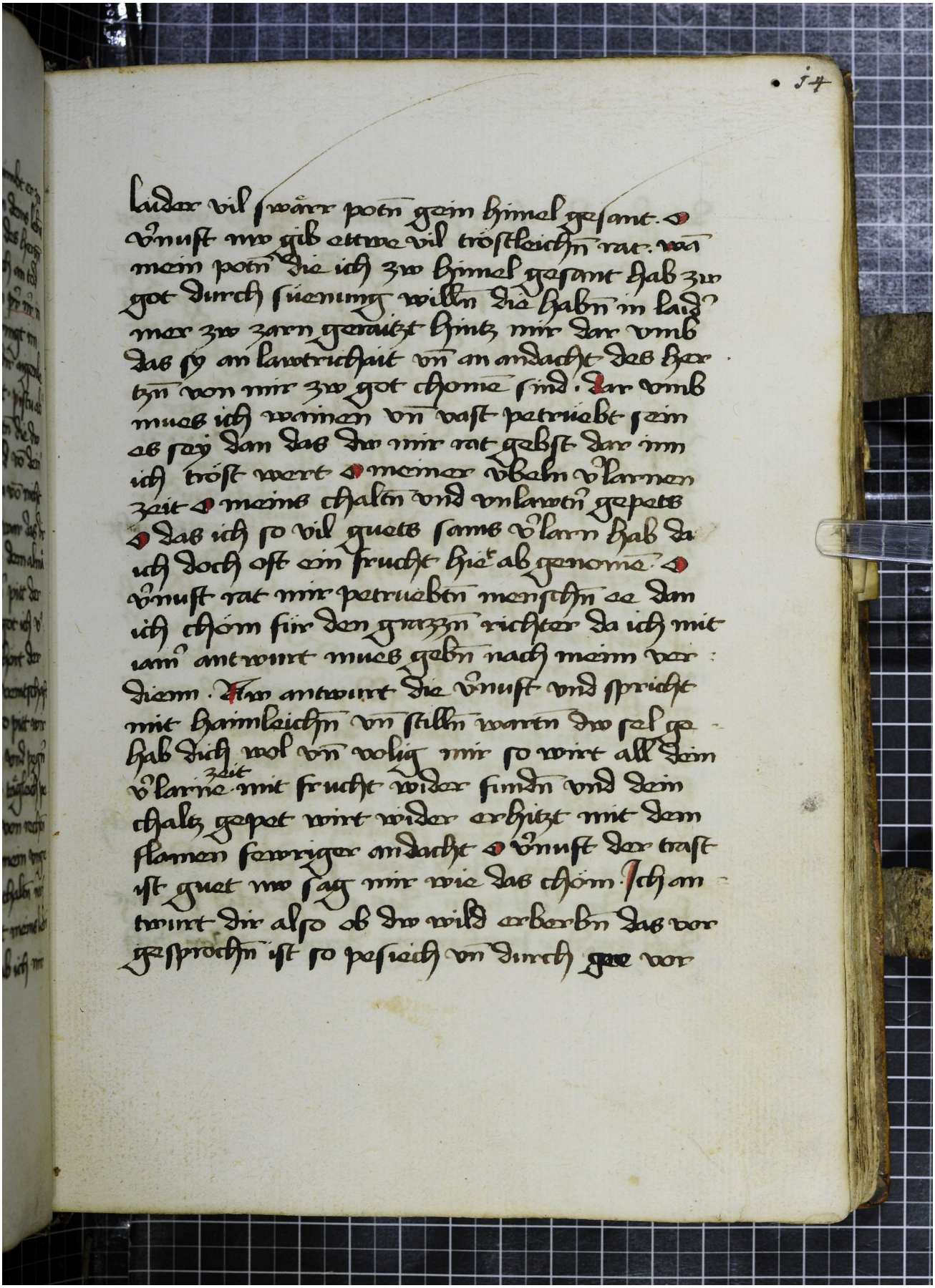
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



laider vil swärer poten gein himel gesant. O
vnust wo gib ettwe vil tröstleichn rat. wa
mein poten die ich zw himel gesant hab zw
got durch sueniung willn die habn in laid
mer zw zarn gereizt hintz mir der vmb
das sy an lawtrichait vn an andacht des her
tzn von mir zw got chome sind. Der vmb
mues ich weinen vn vast petrübt sein
ob sey dan das du mir rat gebst der im
ich tröst wert O meiner vbeln vlarnen
zeit O meins chalten vnd vnlawtn gepets
O das ich so vil guets sams vlarn hab da
ich doch oft ein frucht hie ab genome O
vnust rat mir petrüeben menschn ee dan
ich chom fir den grazzn richter da ich mit
iam antwirt mues gebn nach meim ver
diem. Nw antwirt die vnust vnd spricht
mit harmleichn vn stilln worten dw sel ge
hab dich wol vn volig mir so wirt all dein
vlarne zeit mit frucht wider findn vnd dein
chalts gepet wirt wider erhitzt mit dem
flamen feuriger andacht O vnust der trast
ist guet wo sag mir wie das chom. Ich an
twirt dir also ob dw wild erberbn das vor
gesprochn ist so pesteich vn dirch gee vor